

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 5. Stück.

Den 1. Februar 1835.

---

---

I.

## Das Schloß Nicosia.

(Aus dem Tagebuch eines Reisenden in Sicilien.)

(B e s c h l u ß.)

---

„Der Herzog Raolo von Nicosia verliebte sich zu Neapel in eine junge Italiänerin. Er heirathete sie und führte sie bald darauf hierher ins Schloß. Die Herzogin Elvira, der ich die Ehre hatte zu dienen, war schön, lebhaft und munter. Sie verließ Neapel, den Hof, alle Genüsse dieser Hauptstadt, ihren alten Vater, ihre Schwester und Freundinnen, Alles, um dem Liebenden zu folgen. Freylich fragte die Herzogin etwas, als sie sich mit einem Male aus ihren italiänischen Prachtpalästen in diese finstern Thürme versetzt sah; allein sie wurde darum nicht traurig; sie war so jung, so heiter, so gut! Sie liebte ihren Gemahl so innig!“

„Einen Monat nach der Hochzeit begab sich das junge Paar nach Palermo. Spät an einem Abend kehrten sie in das Schloß zurück; die Herzogin

XXXVI. Jahrg. (5) hatte



hatte an eine Freundin zu schreiben; sie ging in diesen Saal, wie sie oft der Kühlung wegen zu thun pflegte, und gerade damals war die Sommerhize am drückendsten. Der Herzog befand sich unten, um für die Jagd Vorkehrungen zu treffen, die am folgenden Morgen vor sich gehen sollte. — Ach! er sollte sie nicht mehr erleben. — Hier war also die Herzogin; sie trat an einen Schreibtisch, den Sie dort vor einem Spiegel mit vergoldetem Rahmen sehen, und schickte sich dann zum Schreiben an. Der Brief war an eine Jugendfreundin, der sie alle Freuden ihres Herzens, ihre Liebe und ihre Zufriedenheit ausdrückte, wobey sie dann und wann einen zerstreuten, vielleicht auch einen selbstgefälligen Blick in den Spiegel warf. Plötzlich scheint es ihr, als ob hinter einer dieser Rüstungen ein Paar wilde feurige Augen hervorblitzten. — Es überläuft sie eiskalt, und sie bleibt wie gefesselt stehen. — Aber, o Grausen! In allen den übrigen Rüstungen gewahrt sie die nämlichen furchtbaren Blicke, die ein entsetzliches Geheimniß durchschauen ließen. Schreckliche Gefühle durchzucken die Herzogin. Sie steht mitten unter Räubern, unter Banditen; was soll sie thun? Soll sie fliehen? um Hülfe rufen? Es sind ihrer viele; sie ist in ihrer Gewalt; es kostet nur einen Wink, so ist sie vernichtet. Der Herzog wird kommen und seine Gattin vertheidigen. — Er allein gegen die ganze Schaar! Raolo! Er muß unterliegen! — Jetzt gebietet sie sich selbst Stillschweigen; sie besiegt um jeden Preis den eigenen Schrecken und sucht in dieser äußersten Gefahr zu Rettung ihres Gemahls Kräfte zu gewinnen.“

„Ein





„Ein einziger Ausweg bleibt ihr; sie muß dem Gesindel den Glauben beybringen, als wären sie nicht entdeckt. Auf das Schreibepult gelehnt, scheint sie ganz vertieft in ihren Brief; sie redet erst mit gedämpfter Stimme, dann von Zeit zu Zeit etwas lauter, als ob der Gegenstand sie stark beschäftigte; allein ihre Blicke fallen unwillkürlich wieder in den Spiegel. — Mit immer steigender Angst bemerkt sie, wie eine Lanze aus der rechten Faust einer der Rüstungen in die linke übergeht, und bald nachher die gräßlich langsame Bewegung eines Armes, der, gegen die Herzogin sich erhebend und senkend, den andern Rüstungen anzuzeigen scheint, daß sie gar nichts ahne. — Obgleich mit Schrecken daran denkend, der Herzog könne hereintreten, vermeidet sie allen Schein; sie schreibt vielmehr eifrig weiter. Plötzlich ruft sie, sich unterbrechend, aus: „Mein Gott! es ist sehr spät. Giacomo muß schon fort seyn, und mein Brief wird nicht zu rechter Zeit nach Palermo kommen — ich muß ihn einholen lassen — ihm Jemand nachschicken.“ — Mit diesen Worten faltet sie den Brief hastig zusammen und eilt aus dem Zimmer. Die Rüstungen blieben ganz ruhig.“

„Raum war sie hundert Schritte weit, als sie mit ihrem Gemahl zusammentraf. Der übermenschliche Kampf, den sie bestand, hatte ihre ganze Kraft erschöpft; mit kaltem Schweiß bedeckt, fiel sie zu seinen Füßen nieder. Der Herzog entsetzt sich, schreyt und verlangt Hülfe. Die Seinigen kommen herbey und stürmen in einem verworrenen Haufen in den Saal. Die Räuber glauben sich entdeckt, verfolgt; sie stürzen auf die Leute des Herzogs, um  
 \* \* \* sich



sich durchzuschlagen. — Einige springen aus den Fenstern; allein der Herzog, von Wuth fortgerissen, geht ihnen zu Leibe, und — ach! ein Lanzenstoß durchbohrt ihm das Herz und streckt ihn entsetzt zu Boden.“

„So endete in seinem zwanzigsten Jahre Raolo, Herzog von Nicosia und Fürst von Rom. Seine unglückliche junge Gemahlin folgte ihm bald in die Ewigkeit nach.“

„Zwanzig Monate später entdeckte die Polizei jene Bösewichte, die sämmtlich an den Galgen kamen. Vor ihrer Hinrichtung bekanteten sie, daß die unermesslichen in dem Schlosse aufbewahrten Schätze sie angelockt hätten, und daß es ihnen endlich während der Abwesenheit der Herrschaft gelungen sey, sich hineinzustehlen und zu verbergen.“

Hier schwieg Margarethe. — Im Verlauf ihrer Erzählung hatte sie einige schüchterne Blicke auf die schwarzen Rüstungen geworfen, die jetzt noch ihre alte Stellung behaupten. Endlich, da kein mystisches Zeichen erschienen war, begann sie wieder Wuth zu fassen, stand mit einem Male auf und sagte: „Nun in Gottes Namen! Der Herr lasse sie in Frieden ruhen! Entfernen wir uns.“

Am folgenden Morgen kehrte ich, in Gedanken vertieft, auf meinem Maulthier durch die Buschwälder nach Palermo zurück.



## II.

## Seebilder.

## Ein Leichenbegängniß und eine Hinrichtung.

Ein Leichenbegängniß sollte stattfinden. Wir hatten die Ueberreste des braven Richard Bowen, Capitains der „Terpsichore“, und die seines ersten Lieutenants von der Insel mitgenommen. Unsere Feinde selbst, um der Tapferkeit unserer Helden die letzte Huldigung darzubringen und sie mit uns zu betrauern, hatten uns deren Leichname durch Spanier an Bord gesandt. Die düstern Zubereitungen zu dieser Ceremonie begannen. Nichts war trauriger, als der Anblick der unermesslichen Wasserfläche, die einem der tapfersten Vertheidiger seines Vaterlandes zum Grabe dienen sollte. Er, der so oft auf dem Ocean gekämpft hatte, der ihn nun verschlingen sollte, er, der nach dem Zeugnisse des großen Nelson selbst, sich eben so viele Rechte auf die Erkenntlichkeit der brittischen Nation erworben hatte, als irgend Einer, den ein Denkmal in Westminster verewigte, sollte, von seinem treuen Achates begleitet, in das unermessliche Grab sinken, dessen Ort kein Denkmal bezeichnete.

Wir waren damals auf der hohen See, wo das Senksley keinen Grund fand. Alle Matrosen waren auf dem Verdecke versammelt, um die Ceremonie feyerlicher zu machen. Die Leichen lagen auf dem Boden des Verdeckes ausgestreckt. Während der Capitain Trompson die Todtengebete las, herrschte eine andächtige und feyerliche Stille. So unempfindlich



lich gewöhnlich die englischen Matrosen sind, so unzugänglich für Gram und Trauer sie uns auch erscheinen mögen, diesmal bedeckte dennoch tiefe Schwermuth selbst die härtesten Züge, und mehrere von ihnen vergossen schweigend reichliche Thränen bey der Erinnerung an die erprobte Tapferkeit ihrer Kampfsgenossen.

Ein heiliger Schauer ergriff uns, als der Capitain, in dem Augenblicke, wo man die Leichname ins Meer warf, das sie gierig verschlang, mit diesen Worten den Trauerdienst beschloß: „Wir übergeben ihre Leiber dem Abgrunde, damit sie, durch Auflöfung und Fäulniß, mit neuem und höherem Glanze hervorgehen. Wenn jener Tag unsern Augen leuchten wird, an dem sie, zum Lichte berufen, in eine künftige Welt schauen, die der Heiland der Menschen uns verkündete, dann wird auf seinen Ruf die Erde sich öffnen, und Alles, was gelebt hat, wird aus ihrem Schooße hervorgehen, von neuem Leben strahlend, und das Meer wird alle Todten zurückgeben, die seine Wellen verschlungen haben.“ —

(Der Beschluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

In scheidsrichterlicher Angelegenheit wurden der Armenkasse überwiesen und durch Herrn Kaufmann C. S. A. Kunde 20 Sgr. abgeliefert.

Halle, den 28. Januar 1885.

Die Armenkasse.

2.



2.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

December 1834. Januar 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. Jan. dem Schullehrer  
Günther eine F., Louise Amalie Hermine. (Nr. 861.)  
— Den 8. dem Gastwirth Wagner eine F., Johanne  
Ulwine Ernestine Caroline. (Nr. 2169.) — Den 9.  
dem Salzwirker Moriz eine F., Christiane Marie  
Friederike. (Nr. 854.)

Nichsparochie: Den 26. Novbr. dem Kaufmann  
Feiz eine F., Helene Emilie Antonie. (Nr. 454.) —  
Den 14. Jan. dem Schuhmachermeister Förster ein S.,  
Carl Albert Ferdinand. (Nr. 363.)

Moritzparochie: Den 15. Jan. dem Buchdrucker  
Hake ein S., Carl. (Nr. 849.) — Den 17. dem  
Buchdrucker Söffner ein S. todgeb. (Nr. 516.) —  
Den 22. ein unehel. S. — Den 23. eine unehel. F. —  
Den 24. ein unehel. Sohn. (Entbindungsanstalt.)

Katholische Kirche: Den 7. Jan. dem Cirumpf-  
wirkermeister Dewiz eine Tochter, Christiane Sophie.  
(Nr. 1365.)

Neumarkt: Den 21. Decbr. dem Tischlermeister  
Franko ein S., Johann Carl Theodor (Nr. 1077.) —  
Den 1. Januar dem Maurermeister Hansauge ein S.,  
Heinrich Emil. (Nr. 1288.) — Den 3. dem Schlosser-  
meister Faulmann ein S., Friedrich Albert. (Nr. 1276.)  
— Den 13. dem Maurer Laue eine F., Johanne  
Marie Therese. (Nr. 1174.) — Den 16. dem Töpfer-  
meister Böhme ein S., Friedrich Carl. (Nr. 1263.) —  
Dem Schauspieler Strübler eine F., Marie Frie-  
derike Emma.

Glaue



**Glauchau:** Den 11. Jan. ein unehel. S. (Nr. 1940.)  
— Den 14. dem Zimmergesellen Reiche eine Tochter,  
Johanne Dorothee Auguste. (Nr. 1748.) — Den 23.  
dem Fleischergesellen Zwarg eine F., Therese Amalie.  
(Nr. 1906.)

**Militairgemeinde:** Den 27. Dec. dem Stabshornist  
Zempel ein Sohn. (Nr. 1178.) — Den 31. dem  
Sergeant Zackauf eine Tochter, Thelma Gressda Ida  
Dittlfe. (Nr. 1069.)

Berichtigung. Im 4. Stück ist unter den Gebornen in  
der Domgemeinde zu lesen: Dem Buchbindermeister  
H. Bürger II. ein Sohn.

b) **Getraete.**

**Marienparochie:** Den 21. Jan. der Getreidemäher  
Kolditz mit M. K. verehel. gewes. Gebauer geb.  
Hoffmann. — Der Damenkleidermacher Brandt mit  
P. M. C. verehel. gewes. Metzler geb. Grünebaum.

**Ulrichsparochie:** Den 25. Jan. der Instrumenten-  
schleifer Küttel mit J. Ch. S. Haubner.

**Moritzparochie:** Den 27. Jan. der Tischlermeister  
Ulbricht mit S. A. Mende. — Den 28. der Lohn-  
fuhrmann Ziegler mit C. S. verwittw. Salzmann  
geb. Wastig.

**Neumarkt:** Den 25. Januar der Strumpffstricker-  
meister Steppin mit J. W. L. Kembro. — Der  
Kunst- und Hornbrechler Schüttel zu Schkenditz mit  
D. K. Leuscher.

c) **Gestorbene.**

**Marienparochie:** Den 23. Januar der pensionirte  
Hausvater Ramus aus Zeitz, alt 72 J. Altersschwäche.  
— Den 26. des Kreis-Justizcommissar Voigt nachgel.  
F., Elise Dittlfe Antonie, alt 5 J. 1 M. 3 W. 5 F.  
Nervenleiber. — Des Postzay-Sergeanten Störbeck  
F., Marie Caroline, alt 3 J. 3 M. Auszehrung.

Ulrichs:



Ulrichs parochie: Den 25. Jan. des Professors Dr. Gerlach S., Richard Theodor, alt 10 J. 11 M. 3 W. Nervenfieber. — Den 26. des Schenkewirchs Starke S., Gustav Adolph, alt 5 M. 2 W. Krämpfe.

Morkh parochie: Den 17. Jan. des Buchdruckers Söffner S. todgeb. — Den 18. des Schuhmachers Reinert S., Carl August Reinhold, alt 3 J. 4 M. 6 T. Wasserkopf.

Neumarkt: Den 28. Januar der pensionirte Thorcontroleur Linge, alt 77 J. Entkräftung.

Glauch a: Den 24. Jan. des Fleischergefellens Zwarg T., Therese Amalie, alt 1 Tag, Schwäche.

Militairgemeinde: Den 19. Januar des Stabshornisten Zempel S., alt 3 W. 2 T. Schlagfluß.

### Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 30. Januar 1835.

	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. Schuldsch.	4	100 $\frac{1}{4}$	Pomm. Pfandbr.	4	106 $\frac{3}{4}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	97 $\frac{7}{8}$	Kur- u. Nm. do.	4	106 $\frac{3}{4}$
Pr. Sch. d. Seeb.	—	63 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	106 $\frac{3}{4}$
Nm. Ob. m. l. C.	4	100 $\frac{1}{4}$	rückst. C. d. Nm.	—	75 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	—	do. do. d. Nm.	—	75 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4	100 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	75 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	do. do. d. Nm.	—	75 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	Holl. vollw. D.	—	17 $\frac{1}{4}$
Danz. do. in Th.	—	38 $\frac{1}{2}$	Neue dito	—	18 $\frac{1}{4}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{8}$
Gr. H. Wof. do.	4	—	Disconto	—	3
Westpr. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$			4

Hal:



## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 31. Januar 1835.

Weizen	1 Ehlr.	8 Egr.	9 Pf.	bis	1 Ehlr.	11 Egr.	3 Pf.
Reggen	1 s	2 s	6 s	—	1 s	3 s	9 s
Gerste	— s	25 s	— s	—	— s	26 s	3 s
Hafer	— s	18 s	9 s	—	— s	20 s	— s

## Straßenbeleuchtung zu Halle.

Die Laternen werden bey trübem Wetter nach der Tabelle angesteckt:

am 1. Februar um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends,am 2. Februar um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends.Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstemann.

## Bekanntmachungen.

Anzeige. Mehrere sich immer noch wiederholende Verwechslungen zwischen uns, die namentlich in Geschäftsbeziehungen sehr unangenehm sind, veranlassen uns zu der öffentlichen Benachrichtigung, daß ich, der Baumeister Stapel, Barfüßerstraße Nr. 125 wohne und nichts mit Separations-Geschäften zu thun habe, und ich, der Revisor Stapel, große Ulrichsstraße Nr. 14 wohne und nichts mit Bau-Angelegenheiten zu thun habe.

C. Stapel,

A. Stapel,

Königl. Vermessungs-Revisor.

Stadt-Baumeister.

Moderne Tuch-Beinkleider, feine Tuch- und Kamir-Westen, Unterzieh-Beinkleider und Jacken empfehle ich zu den mir möglichst billigsten Preisen.

Schneidermeister August Seidler.

Große Ulrichsstraße Nr. 6.



Alle Sorten Herren-, Frauen- und Kinderhemden, wie auch Vorhemden, Kragen und Kindersachen sind zu haben bey D. Herrmann, Steinweg Nr. 1681.

Auch können sich daselbst noch junge Mädchen, welche das Weisnähen lernen wollen, melden.

Schwarz und couleurte seidene Zeuge, neueste Stoffe, empfehlen wir zu sehr billigen Preisen, wie wir überhaupt sämtliche Artikel unsres Waarenlagers außerordentlich billig offeriren, zu deren gefällige Ueberzeugung ergebenst bitten

S. Marcusi & Comp.

Wollene Lustres in allen Farben à 5 Sgr. bey

S. Marcusi & Comp.

Märkerstraße vom Markt im 2ten Gewölbe rechts.

Fetten geräucherten Lachs und große Rügenwalder Gänsebrüste das Stück 20 Sgr. empfiehlt

C. S. Risel.

Ovale Uebersetz-, Glocken über Stuhlhren und dergleichen, in den verschiedensten Größen und bestem Glase, empfiehlt billigst

Zeckert.

Große Ulrichstraße.

Eine mir unbekannt Dame hat mir vor einiger Zeit einen getragenen Warder, Besatz, um daraus einen Boas anzufertigen, übergeben. Da sich nun vermuthen läßt, daß jene Dame verstorben seyn kann, indem jene Zeit im October 1834 war, so fordere ich die etwanigen Erben hiermit auf, das Obige bey mir in Empfang zu nehmen. Sollten sich die resp. Eigenthümer binnen 14 Tagen nicht melden, so kann ich nicht umhin, jenes Boa nebst der dabey befindlichen Serviette gerichtlich verkaufen zu lassen.

Halle, den 29. Januar 1835.

Der Kürschner Höckel,  
in der Brüderstraße wohnhaft.

Am Domplatz vor dem Hause Nr. 1035 ist ein Bar-Kragen gefunden; der Eigenthümer wird gebeten, sich daselbst eine Treppe hoch zu melden.



In meinem Wohnhause, großer Schlamm Nr. 955, sind in der obern Etage zwey freundliche tapezirte Stuben nebst Kammern an einzelne Herren zu vermietthen. Auch beabsichtige ich das unterste Local, wobey ein Laden ist, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, nebst zwey daran stoßenden Stuben, zwey Kammern und sonstigem Zubehör, von Ostern ab zu verpachten.

Beckert.

In dem Hause Nr. 707 in der Schmeerstraße, ohnweit des Marktes, ist nebst Stube, Küche, Boden und Kellerraum, ein Laden, worin seit vielen Jahren eine Materialhandlung bestanden hat, sogleich oder auch von Ostern ab zu vermietthen. Auch steht daselbst noch die 1ste Etage, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche u., von Ostern an offen. Nähere Auskunft wird große Ulrichsstraße Nr. 19 erteilt.

Die obere Etage meines Hauses, alter Markt Nr. 494, ist kommende Ostern zu vermietthen.

Oberlehrer Wagenknecht.

In Nr. 238 Rathhausgasse ist eine tapezirte Stube mit 2 Kammern, wovon die eine gleichfalls tapezirt ist, eine große Küche nebst Speisekammer sofort zu vermietthen.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine Stube und Kammer an eine stille Familie zu vermietthen.

Eine freundliche Wohnung, für einen oder zwey Herren, ist zu vermietthen auf dem Steinweg Nr. 1674.

Ich bin Willens, mein auf dem Neumarkt in der Harzgasse sub Nr. 1300 belegenes Haus, welches 3 Stuben, Hofraum mit Einfahrt und Torffabrik, nebst Stallung zu 8 Pferden enthält, aus freyer Hand zu verkaufen.

Stoye.

Bruchbandagen aller Arten, welche gewiß alles leisten, was nur von einem guten Bruchbande verlangt werden kann, gefertigt zu ganz billigem Preis der wirklich approbirte Bandagist Steuer, Leipziger Straße Nr. 279 nahe der Post.



In der Waisenhaus-Buchhandlung in Halle ist zu haben:

G. J. Verdam's Grundsätze, nach welchen  
**alle Arten von Dampfmaschinen**  
 zu beurtheilen und zu erbauen sind. Ein populäres Hand- und Lehrbuch für Maschinenbaumeister, Fabrikbesitzer und Gewerbschulen. Erste und zweyte Abtheilung, enthaltend: allgemeine und besondere Betrachtungen über die mechanische Kraft des Dampfes; Beschreibung verschiedener Arten und Formen von Dampfmaschinen, Berechnung des Kraftvermögens derselben 2c. Aus dem Holländ. von Dr. C. H. Schmidt. Mit 12 Kupfertaf. in Folio. 8. 2½ Thlr. (Ist des IV. Bandes 1. und 2. Abtheil. von Verdam's Werkzeugkunst und der 69. Bd. des Schauplazes der Künste und Handwerke.)

Die Dampfmaschine, eine der wichtigsten Erfindungen neuerer Zeit, spendet der Gewerthätigkeit einen unerschöpflichen Reichthum an Kraft. Indem sie einerseits eine vermehrte, wohlfeilere Production schafft, eröffnet sie andererseits mächtige Mittel zur Verföhrung der durch sie gewonnenen Producte, befördert pflugschnell die sie verhandelnden Reisenden und bringt Städte und Völker auf unglaubliche Weise näher. Nachdem diese Vortheile bereits anerkannt worden sind, hat ihr hoher Werth neuerdings dadurch unendlich gewonnen, daß es dem menschlichen Erfindungsgeiste gelang, sie auf Chausseen und Eisenbahnen als fortschaffende Kraft anzuwenden und zahllose Zugthiere zu ersparen. Nach dem Urtheile aller Sachverständigen kann obige Arbeit Verdam's vortrefflich genannt und ihr an faßlichem Vortrag und Gründlichkeit kein anderes deutsches, englisches oder französisches Literaturproduct gleich gestellt werden; denn als Professor der Mechanik beschäftigten den Verfasser umfassende theoretische Kenntniß und zahllose praktische Erfahrungen zu diesem Werke, das in 3 Bänden von circa 80 Bogen und 24 Folio-Tafeln diesen hochwichtigen Gegenstand gründlich umfassen wird.



In allen Buchhandlungen sind zu haben:

### Das Tintenbuch.

Oder Anweisung, alle Arten guter und ordinairer Schreib- tinten, als schwarze, rothe, blaue, grüne u. s. w., so wie gute Druck- und Zeichentinten, sowohl in großen Quantitäten zum Verkauf, als auch in kleinern Quantitäten zum eigenen Bedarf zu bereiten. Herausgegeben von H. Friedberg. Zweyte vermehrte Auflage. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

### Der Bley-, Roth- und Schwarzstift- Fabrikant.

Oder Anweisung, Bley-, Roth- und Schwarzstifte, so wie auch noch einige andere Sorten farbiger Stifte, ganz ächt und gut nach den neuesten englischen und deutschen Methoden zu verfertigen. Herausgegeben von M. Gröning. Mit 1 Abbildung. 8. geh. Preis 10 Sgr.

### Der Federposen- Fabrikant.

Oder Anweisung, die rohen Federposen sowohl in großen als kleinen Quantitäten auf englische, holländische und hamburger Art zum Schreiben zuzurichten. Von Gotth. Schreiner. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

### Anweisung zur Fabrication der englischen metallenen Schreibfedern.

Von James Perry. Nach dem Englischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Löfken's Anweisung, den

### Mauerfraß,

Mauer- und Holzschwamm, so wie Feuchtigkeit in den Gebäuden überhaupt zu verhüten und zu vertilgen. Für Hausbesitzer, Bauherren und Bauleute. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

Gründ-



Gründliche Anweisung, die besten und haltbarsten

**R i t t e,**

so wie Anweisungen, Hüte, Leder, Stiefel und Schuhe wasserdicht zu machen; Mund-, Pergament-, Hausblasen, u. Leim, anzufertigen und zu gebrauchen. Nebst einem Anhange, Vorschriften zu den besten, festesten Wörtern enthaltend. 3te Auflage. 8. geh.

Preis 7½ Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Schrift für Nichtärzte.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Heilung der

**F l e c h t e n,**

oder die neuesten und bewährtesten Heilmittel und Kurmethoden gegen diesen lästigen Ausschlag. Ein Buch zur Belehrung und Selbsthülfe. 8. Preis 12½ Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Ein kleines Familien-Billard mit allem Zubehör weist um einen billigen Preis zum Verkauf nach der Commissionair J. G. Siedler, Stadtfleischergasse Nr. 151.

Ein Bedienter, 1 Markthelfer, 2 Kutscher, 1 Hausknecht, 1 Marqueur, mehrere Köchinnen und Hausmädchen finden zu Ostern Unterkommen. Mit guten Zeugnissen versehene Personen können sich daher melden im Commissions- und Versorgungs-Comptoir von J. G. Siedler, Stadtfleischergasse Nr. 151.

Zu den bevorstehenden Maskeraden empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit allen Arten Maskenanzügen. Halle, den 31. Januar 1835.

Thieli & C,

wohnhaft kleine Steinstraße Nr. 217.





## Zweytes Abonnement = Concert

Sonnabend den 7. Februar 1835.

Erster Theil. 1) Meeresstille und glückliche Fahrt von Felix Mendelssohn Bartholdy. 2) Sopran-Arie. 3) Concertante für zwey Violinen von Spohr. 4) Duett aus Jessonda.

Zweyter Theil. Egmont. Musik von Beethoven.

Man kann zu den noch folgenden zwey Concerten in der Buchhandlung des Herrn Kümmerl mit 25 Sgr. Abonnement-Billets erhalten. Einzeln kostet das Billet 15 Sgr. Georg Schmidt.

Die uns vom 10. Decbr. v. J. bis 15. Januar c. zu Beforgung neuer Zins-Coupons übergebenen Staats-schuldscheine können, gegen unsere Quittungen, in Empfang genommen werden.

Halle, den 30. Januar 1835.

A. W. Barnitson & Sohn.

Das Haus Nr. 166 große Steinstraße ist von Ostern ab zu vermietthen, und das Nähere Schulberg Nr. 99 zu erfahren.

Gesellschaftstag und Musik heute Sonntag in Wilke's Wintergarten.

Künftige Mittwoch als den 4. Februar c. wird zu Passendorf im Gasthause zur Stadt Halle Wurstfest und Tanzvergnügen gehalten. R. Lschholz.

Wittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenuhrwerk von Halle nach Magdeburg. Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistens Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beyrn Lohnfuhrmann Lkert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Missionsstunde den 2. Februar Nachmittag 5 Uhr.